



Zur Diskursivität anleiten: Gütemerkmale

Diskursivität entsteht nicht von selbst, dies ist nur selten der Fall. Daher muss die Lerngruppe durch die Art der Moderation zum diskursiven Austausch angeleitet werden.

Hierfür muss es **Regeln** geben, die den Schüler/innen bekannt sind und eingeübt wurden (vgl. Regeln 1 - 5).

Entscheidend für das Gelingen sind grundlegende **Einstellungen** der Lehrkraft zum Vorgehen (vgl. Regeln 6 - 9), die das Moderationsverhalten prägen.

Die Regeln 10 - 12 betonen Aspekte, die ausgesprochen förderlich sind, häufig aber unbeachtet bleiben; hierfür sollte man sich Zeit nehmen.

1. Die Gesprächsregeln werden beachtet; die Schüler/innen hören einander zu.
2. Die Schüler/innen sprechen in zusammenhängenden Sätzen.
3. Die Schüler/innen argumentieren und belegen ihre Aussagen mit dem Material.
4. Die Schüler/innen beziehen sich auf die Aussagen der Vorredner.
5. Es wird die Fachsprache benutzt und neue Begriffe werden erprobt.

6. Es besteht eine angemessene Offenheit beim Blick auf das Ergebnis.
7. Es gibt Zeit zum Nachdenken, zum Überdenken und Abändern von Vorstellungen.
8. Fehler werden zum Lernen genutzt, Fehlvorstellungen werden bewusst.
9. Der Redeanteil der Schüler/innen dominiert das Geschehen, der Lehrer moderiert.

10. Die Zielrichtung/Fragestellung ist zu jedem Zeitpunkt im Horizont der Schüler/innen, zutreffende Ergebnisse werden akzentuiert und eingeordnet.
11. Die Schüler/innen vernetzen das Neue mit ihrem Vorwissen.
12. Die Schüler/innen reflektieren ihren Lernprozess.